



## Protokoll

### der Sitzung der Ständigen Konferenzen der Bünde und Verbände am 23. November 2017 im Steinhof, Duisburg

#### Sprecher der Bünde

Reinhard Ulbrich

#### Sprecher der Verbände

Gundolf Walaschewski

Helmut Biermann

#### Präsidium des Landessportbundes NRW

Walter Schneeloch, Präsident

Stefan Klett, Vizepräsident Finanzen

Jens Wortmann, Vizepräsident Sportjugend

#### Vorstand des Landessportbundes NRW

Dr. Christoph Niessen, Vorstandsvorsitzender

Martin Wonik, Vorstandsmitglied

Ilja Waßenhoven, Vorstandsmitglied

#### Mitglieder der Ständigen Konferenzen der Bünde und Verbände und Gäste

Lt. Anwesenheitsliste haben insgesamt **121** Personen an den Sitzungen teilgenommen,  
davon **59** Vertreter/-innen aus **43** Bünden sowie **62** Vertreter/-innen aus **47** Verbänden.

## Vorkonferenz der Kreissportbünde

15:30 Uhr – 16:30 Uhr

Sitzungsleitung: Reinhard Ulbrich

---

### 1. Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse des Projektes „Stärkung der SSV/GSV im Verbundsystem“

Reinhard Ulbrich stellt die Ergebnisse des abgeschlossenen Projektes „Stärkung der SSV/GSV im Verbundsystem“ vor. Dieses sei erfolgreich verlaufen, wie die positiven Rückmeldungen aus den Veranstaltungen belegen. Ziel sei es, bis 2025 durch die Gründung bzw. Unterstützung der SSV/GSV (oder vergleichbarer Organisationsformen wie Runde Tische o. ä.) in allen Kommunen eine starke Stimme des Sports zu etablieren.

Als zentrales Projektergebnis bleibt festzuhalten, dass die Stärkung dieser Organisationsebene eine Kernaufgabe der KSB darstellt. Dies wurde in der Diskussion von den Bünden ausdrücklich bestätigt. Unter Berücksichtigung der regionalen Gegebenheiten sollen bestehende Ansätze fortgeführt und neue Strategien entwickelt werden.

Der Landessportbund NRW wird hierfür verschiedene Unterstützungsleistungen, VIBSS-Angebote (u.a. das Seminar „Der SSV/GSV als zentraler Sportakteur vor Ort“), entwickeln. Eine zentrale Veranstaltung für alle SSV/GSV in Nordrhein-Westfalen soll nicht mehr durchgeführt werden.

Der Abschlussbericht des Projektes wird im Präsidium des Landessportbundes beraten und anschließend den Bünden zur Verfügung gestellt. **(Anlage 1)**

Die Vertreter/-innen der Kreissportbünde stimmen dem Vorschlag zu, den 2018 letztmalig ausgetragenen Wettbewerb zur Politikfähigkeit der Bünde für die SSV/GSV zu öffnen.



Reinhard Ulbrich  
Sitzungsleitung



Tobias Bürger  
Protokoll

# Sitzung der Ständigen Konferenz der Bünde

16:30 Uhr – 17:30 Uhr

Sitzungsleitung: Reinhard Ulbrich

---

## 1. Vorgespräch zum Wirtschaftsplan 2018

Reinhard Ulbrich verweist auf den allen Sitzungsteilnehmenden vorliegenden Wirtschaftsplan. Einzelne Nachfragen werden von Dr. Christoph Niessen und Martin Wonik zur Zufriedenheit der Versammlung beantwortet.

## 2. SSV/GSV-Projekt

Reinhard Ulbrich stellt die Ergebnisse des Projektes „Stärkung der SSV/GSV im Verbundsystem“ vor. Er verweist auf die vorab stattgefundene Vorkonferenz der Kreissportbünde. Dort sei bestätigt worden, dass die Stärkung der SSV/GSV durch die Kreissportbünde gesteuert werden sollte. Der Landessportbund wird hierfür geeignete Unterstützungsangebote (z. B. über VIBSS) zur Verfügung stellen. [\(Anlage 1\)](#)

## 3. Wettbewerb „Politikfähigkeit der Bünde 2018“

Reinhard Ulbrich berichtet, dass der Landessportbund den Wettbewerb „Politikfähigkeit der Bünde“ 2018 für die Stadt- und Gemeindesportverbände öffnen wird. Vier SSB/KSB werden mit jeweils 5.000 EURO, maximal fünf SSV/GSV mit jeweils 1.000 EURO prämiert.

## 4. Informationen zur Thematik Sportstätten/Finanzierung und Sportpauschale

Reinhard Ulbrich verweist auf Veränderungen im Gemeindefinanzierungsgesetz. Demnach wird angestrebt, die Sportpauschale, die Schul- und Bildungspauschale sowie die Investitionspauschale für gegenseitig deckungsfähig zu erklären. Hierüber habe der Landessportbund in mehreren Schreiben sowie in der von Achim Haase durchgeführten Veranstaltung „Kommunalforum NRW – Sport trifft Kommune“ bereits informiert.

Reinhard Ulbrich betont die Notwendigkeit, dass angesichts dieser Entwicklung der organisierte Sport in den Kommunen besonders aktiv für eine zweckmäßige Verwendung der Sportpauschale eintreten sollte.

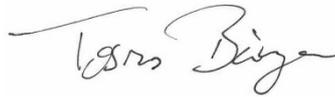
Georg Westermann ergänzt, dass die Veranstaltungsreihe zur Sportstättenfinanzierung von Achim Haase mit mindestens fünf Terminen im Jahr 2018 fortgesetzt wird. Interesse zur Ausrichtung einer Veranstaltung melden der SSB Aachen, der KSB Borken, der SSB Duisburg, der KSB Gütersloh, der KSB Rhein-Sieg, der KSB Steinfurt und der KSB Viersen an.

## 5. Termine

Der nächste Bünde-Treff findet am 21. Februar 2018 statt, der Veranstaltungsort wird noch festgelegt. Der KSB Viersen bekundet Interesse an der Ausrichtung des darauffolgenden Bünde-Treffs.



Reinhard Ulbrich  
Sitzungsleitung



Tobias Bürger  
Protokoll

# Sitzung der Ständigen Konferenz der Verbände

16:30 Uhr – 17:30 Uhr

Sitzungsleitung: **Gundolf Walaschewski**

---

Gundolf Walaschewski begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sitzung der Ständigen Konferenzen der Verbände und bedankt sich für die sehr zahlreiche Beteiligung.

## 1. Informationen zur Thematik Sportstätten/Finanzierung und Sportpauschale

Achim Haase stellt aktuelle Förderprogramme zur Finanzierung von Sportstätten vor. Er weist im Besonderen auf Förderprogramme hin, die keinen direkten Sportbezug haben, deren inhaltliche Ausrichtung allerdings so gestaltet ist, dass auch der Neubau oder die Sanierung von Sportstätten förderfähig sind.

Die Änderung des Gemeindefinanzierungsgesetzes ab 2018 weist u.a. eine Erhöhung der Mindestförderung kleinerer Kommunen von 40.000 auf 60.000 EURO in der Sportpauschale aus. Die Änderung umfasst zudem die gegenseitige Deckungsfähigkeit der Förderbereiche Investitionspauschale, Schul-/Bildungspauschale und der Sportpauschale. Hieraus lässt sich ableiten, dass die Sportorganisationen vor Ort sich verstärkt für den Einsatz der Sportpauschale für den Sport einsetzen müssen.

Die Frage von Dr. Peter Wastl (LVN), inwieweit sich der Landessportbund NRW für den sportbezogenen Einsatz der Mittel aus der Sportpauschale einsetzt, beantwortet Dr. Niesen. Der Landessportbund stehe hierzu in direkter Kommunikation mit den politischen Akteuren und fordere dies kontinuierlich und nachdrücklich ein.

Unter der Adresse <http://go.lsb.nrw/finanzierung> ist die ausführliche PP-Präsentation hinterlegt. In dieser werden kontinuierlich neue Förderprogramme eingepflegt.

## 2. Vorgespräch zum Wirtschaftsplan 2018

Zum vorgelegten Wirtschaftsplan-Entwurf 2018 bestehen keine Fragen.

## 3. Berichte/Termine

- 04.03.2017 Fachtagung Verbände (RTB, Bergisch-Gladbach)

Hans-Joachim Scheer (LVN) stellt die Ergebnisse der Arbeitsgruppe vor. Die geplante Fachtagung kann am 4. März 2017 in der Sportschule des Rheinischen Turnerbundes durchgeführt werden.

Die Frage, ob der Landessportbund NRW diese Tagung finanziell unterstützt wird durch Gundolf Walaschewski vorläufig abschlägig beantwortet. Hans-Joachim Scheer bittet um eine zeitnahe Prüfung, um mit der Einladung auch die finanzielle Beteiligung der Verbandsvertreter/-innen formulieren zu können.

Die Arbeitsgruppe hat vier Themen aus der Agenda ausgewählt, die inhaltlich bei dieser Tagung bearbeitet werden können.

Die Konferenzteilnehmer sprechen sich für folgende Themen aus:

- Mitgliedermeldung/faire Mitgliedschaft
- Neuordnung der Struktur- und Leistungssportförderung
- Verbandsübergreifende Sportentwicklung – Strukturentwicklung zur Zusammenarbeit und Kommunikation im Verbundsystem

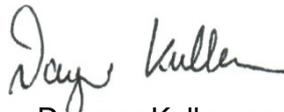
Der vorgeschlagene Themenbereich Qualifizierung wird zu einem späteren Zeitpunkt bearbeitet.

- Gundolf Walaschewski berichtet, dass ein Infoabend für die Verbände mit der Staatssekretärin Andrea Milz geplant ist. Sobald eine Terminzusage von ihrer Seite vorliegt erfolgt die Einladung an die Verbände.

Gundolf Walaschewski bedankt sich für die Teilnahme und schließt die Sitzung.



Gundolf Walaschewski  
Sitzungsleitung



Dagmar Kullmann  
Protokoll

# Gemeinsame Sitzung der Ständigen Konferenzen der Bünde und Verbände

23.11.20172017 - 18:00 Uhr – 19:15 Uhr

**Sitzungsleitung:** Reinhard Ulbrich

---

## 1. Begrüßung durch den Sprecher der Bünde

Reinhard Ulbrich begrüßt die Vertreter/-innen der Bünde und Verbände, die Mitglieder des Präsidiums und Vorstandes sowie die seit Mai 2017 neu gewählten Präsidenten/Vorsitzenden der Mitgliedsorganisationen, von denen Hans-Dieter Rehberg vom Westfälischen Schützenbund anwesend ist.

Er entschuldigt den stellv. Sprecher der Bünde, Lutz Stermann, der erkrankt ist und nimmt die Genesungswünsche der Konferenzteilnehmenden mit.

Der vorliegenden Tagesordnung wird zugestimmt.

## 2. Bericht des Präsidenten

Der Bericht des Präsidenten ist der Anlage zum Protokoll zu entnehmen. [\(Anlage 2\)](#)

## 3. Vorstellung des Wirtschaftsplanes 2018

Der Bericht des Vizepräsidenten Finanzen ist der Anlage zum Protokoll zu entnehmen. [\(Anlage 1 und Anlage 3\)](#)

Reinhard Ulbrich bedankt sich im Namen Aller bei den an der Aufstellung des Wirtschaftsplanes beteiligten Präsidiumsmitgliedern und dem Vorstand. Darin eingeschlossen ist der Dank für die intensiven Verhandlungen mit den politischen Entscheidungsträgern zum Pakt für den Sport, inkl. der damit verbundenen Verhandlungen zur Erhöhung der Sportfördermittel ab 2018.

## 4. Ergänzung der Grundsätze der guten Verbandsführung

Reinhard Ulbrich stellt die Ergänzungen der Grundsätze der guten Verbandsführung vor, die auf Anregung des GdGV-Beauftragen bei der Mitgliederversammlung am 04.02.2017 erfolgt. Die Synopse zur Ergänzung ist der Anlage zum Protokoll zu entnehmen. [\(Anlage 1\)](#)

Die Sitzungen der Ständigen Konferenzen stimmen der Ergänzung zu, so dass diese der Mitgliederversammlung am 03.02.2018 zur Bestätigung vorgelegt werden kann.

## 5. Verschiedenes

### 5.1 Bericht zur AG Sportversicherung

Der Bericht des Vorstandsvorsitzenden ist der Anlage zum Protokoll zu entnehmen. [\(Anlage 1\)](#)

Er verweist an dieser Stelle auf die für den 29. November 2017 einberufene Mitgliederversammlung der Sporthilfe in Duisburg, in der umfassender über den neuen Sportversicherungs-Vertrag informiert werden wird.

### 5.2 Pflichten aus dem Arbeitssicherheitsgesetz

Mathias Schäfer (VBG) stellt die gesetzlichen Pflichten von Arbeitgebern die sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer beschäftigen, nach dem Arbeitsschutzgesetz vor.

Weitere Informationen sind der Anlage zum Protokoll zu entnehmen [\(Anlage 1\)](#)

In der Anlage sind die Kontaktdaten von Herrn Schäfer aufgeführt. Er steht für Anfragen zur Verfügung.

Dr. Peter Wastl (LVN) weist auf die am 25.05.2018 in Kraft tretende EU-Datenschutzgrundverordnung, die weitreichende Konsequenzen auch für die Verbände und Bünde haben wird. Ilja Waßenhoven erläutert, dass der Landessportbund im nächsten Jahr eine externe Datenschutzbeauftragte verpflichten wird. Dies impliziert auch den Einsatz für die Mitgliedsorganisationen. Er schlägt vor das Thema bei der nächsten Sitzung der Ständigen Konferenzen inhaltlich aufzugreifen.

## 6. Termine [\(Anlage 4\)](#)

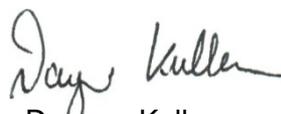
Es wird gebeten, folgende Termine verbindlich vorzumerken:

<b>29.11.2017 – 18:00 Uhr</b>	ordentliche Mitgliederversammlung Sporthilfe (Duisburg)
<b>03.02.2018</b>	Mitgliederversammlung (Recklinghausen)
<b>08.03.2018</b>	Geschäftsführer/innen-Tagung (Hachen)
<b>09./10.03.2018</b>	Kommunikations- und Arbeitstagung (Hachen)
<b>08./09.06.2018</b>	Sommersitzung der Ständigen Konferenzen (Hachen)
<b>21.11.2018</b>	Herbstsitzung der Ständigen Konferenzen (Essen)

Reinhard Ulbrich bedankt sich für die Teilnahme und schließt die Sitzung.



Reinhard Ulbrich  
Sitzungsleitung



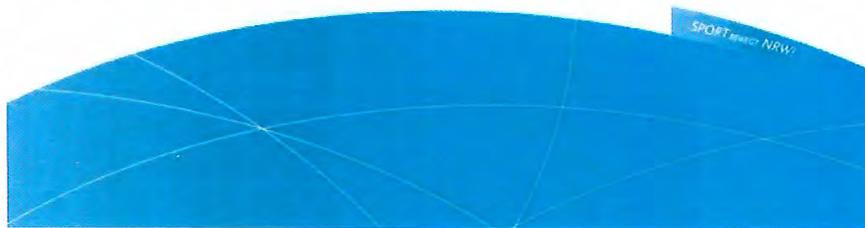
Dagmar Kullmann  
Protokoll



Herzlich willkommen zur

## Sitzung der Vor-Konferenz der Kreissportbünde

Steinhof, Duisburg 23.11.2017



1

### Tagesordnung



15:30 Uhr – 16:30 Uhr

Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse des Projektes  
„Stärkung der SSV/GSV im Verbundsystem“

2

### SSV/GSV-Projekt - Ergebnisse



#### Überblick

- Laufzeit 2014-2017
- Projektstandorte: Kreissportbünde Mettmann, Coesfeld und Höxter
- Ziel: „Die Einbindung der SSV/GSV in das Verbundsystem des organisierten Sports ist geklärt.“

3

### SSV/GSV-Projekt - Ergebnisse



#### Überblick

- Diskussion der Ergebnisse auf den Tagungen der SSV/GSV mit den KSBen 2015 – 2017
- Einarbeitung der Ergebnisse in den Abschlussbericht

[zurück zum Protokoll](#)

4

## SSV/GSV-Projekt - Ergebnisse



### Zentrale Erkenntnisse:

- Die Kenntnisse der amtierenden Vorstände zu zentralen Fragestellungen wie politische Interessenvertretung vor Ort, Sportpauschale, Sportentwicklungsplanung, LSB-Programme sind höchst unterschiedlich ausgeprägt.
- Die Kreissportbünde gestalten ihre Zusammenarbeit mit den SSV/GSV sehr unterschiedlich.

5

## SSV/GSV-Projekt - Ergebnisse



### Zentrale Erkenntnisse:

- Die z.T. bereits stark aufgestellten kommunalen Sportorganisationen sind kompetente Partner vor Ort. Das sollte Ziel für alle kreisangehörigen Städte und Gemeinden in NRW sein.
- Es bleibt zentrale Aufgabe der KSB, die Stärkung des Sports vor Ort zu fördern.

6

## SSV/GSV-Projekt - Ergebnisse



### Ergebnisse:

- Eine starke Vertretung des Sports vor Ort kann nur durch starke Strukturen, idealerweise durch einen verfassten e.V., realisiert werden.
- Eine landesweit einheitliche Struktur mit verfassten e.V. ist nicht sinnvoll.
- Existierende SSV/GSV als e.V. müssen belebt oder inaktive neu aufgebaut werden.
- Alternative Organisationsformen wie „sportpolitische Stammtische“ oder „Runde Tische“ sind gute Alternativen.

7

## SSV/GSV-Projekt - Ergebnisse



### Ergebnisse:

- Mit Unterstützung der KSB in der Phase der Reaktivierung von SSV/GSV gelingt die Gewinnung neuer Engagierter einfacher. Durch diese Unterstützung werden die internen Strukturen besonders über gezielte Informationen zu Aufgaben und aktuellen Themen gestärkt.
- Die Wahrnehmung der SSV/GSV durch die öffentlichen Sportverwaltungen ist sehr unterschiedlich ausgeprägt.
- Desto schwieriger die Haushaltslage einer Kommune ist, desto eher wird ein SSV oder GSV gefordert.

8

## SSV/GSV-Projekt - Ergebnisse



### Ergebnisse:

- Ein regelmäßiger Austausch zwischen KSB und SSV/GSV z.B. über Ständigen Konferenzen oder vergleichbare Formate zeigt positive Ergebnisse. Dadurch werden die SSV/GSV vor Ort gestärkt, gleichzeitig gelingt die Interessenvertretung der Vereine besser.
- Die Einbindung in die Programmarbeit unterstützt die SSV/GSV in ihrem Arbeitsfeld der Sport(vereins)entwicklung vor Ort.
- Die unterschiedliche Strukturen haben wenig Einfluss auf die gelingende Stärkung der SSV/GSV als starke Partner vor Ort.

9

## SSV/GSV-Projekt - Ergebnisse



### Konsequenzen:

Die KSB sind weiterhin in der Pflicht, sich der Aufgabe „Stärkung der kommunalen Strukturen“ zu stellen.

Daraus resultierend für den **LSB NRW:**

- Regelmäßige Sitzungen mit den Kreissportbünden (SK)
- Workshop „Der SSV/GSV als zentraler Sportakteur vor Ort“ für alle KSB
- Entwicklung von Unterstützungsleistungen des LSB NRW für die KSB und der KSB für die SSV/GSV
- 2018 Wettbewerb Politikfähigkeit auch für SSV/GSV

10

Herzlich willkommen zur

## Sitzung der Ständigen Konferenz der Bünde

Steinhof, Duisburg 23.11.2017



11

## Tagesordnung



16:30 Uhr – 17:30 Uhr

1. Vorgespräch zum Wirtschaftsplan 2018
2. SSV/GSV-Projekt – kurze Ergebnisvorstellung
3. Wettbewerb „Politikfähigkeit der Bünde“ 2018
4. Informationen zur Thematik „Sportstätten/Finanzierung und Sportpauschale“
5. Berichte/Termine

anschl. gemeinsamer Imbiss

12

## Tagesordnung



### Vorgespräch zum Wirtschaftsplan 2018

**Reinhard Ulbrich**

Sprecher der Bünde

13

## Tagesordnung



### SSV/GSV-Projekt – kurze Ergebnisvorstellung

**Reinhard Ulbrich**

Sprecher der Bünde

14

## SSV/GSV-Projekt



### Zentrale Ergebnisse

- Es bleibt zentrale Aufgabe der KSB, die Stärkung des Sports vor Ort zu fördern.
- Eine landesweit einheitliche Struktur mit verfassten e.V. ist bei der strukturellen Unterschiedlichkeit nicht sinnvoll.
- Alternative Organisationsformen wie „sportpolitische Stammtische“ oder „Runde Tische“ sind gute Alternativen.
- Ein regelmäßiger Austausch zwischen KSB und SSV/GSV z.B. über die Einrichtung von SKen oder vergleichbaren Formaten zeigt positive Ergebnisse.

15

## SSV/GSV-Projekt - Ergebnisse



### Konsequenzen:

Die KSB sind weiterhin in der Pflicht, sich der Aufgabe „Stärkung der kommunalen Strukturen“ zu stellen.

Daraus resultierend für den **LSB NRW**:

- Regelmäßige Sitzungen mit den Kreissportbünden (SK)
- Workshop „Der SSV/GSV als zentraler Sportakteur vor Ort“ für alle KSB
- Entwicklung von Unterstützungsleistungen des LSB NRW für die KSB und der KSB für die SSV/GSV
- 2018 Wettbewerb Politikfähigkeit auch für SSV/GSV

16

[zurück zum Protokoll](#)

## Tagesordnung



### SSV/GSV Projekt

#### Reinhard Ulbrich

Sprecher Bünde

17

## Wettbewerb „Politikfähigkeit der Bünde 2018“



### Folgende Themenfelder können Berücksichtigung finden:

- Strategische Planungen und Maßnahmen zur politischen Interessenvertretung vor Ort
- Förderung/Unterstützung/Beratung der SSV/GSV bei der jeweils eigenen politischen Interessenvertretung vor Ort (nur KSB)
- Strategien zur Beteiligung der Bünde an der Vergabe/am Einsatz der Sportpauschale
- Nutzung der politische Mandate zur aktiven Interessenvertretung

19

## Wettbewerb „Politikfähigkeit der Bünde 2018“



- Der Landessportbund NRW e.V. schreibt den **Wettbewerb „Politikfähigkeit der Bünde“ 2018** letztmalig aus.
- Eine der Kernaufgaben der Bünde – die politische Vertretung des gemeinwohl-orientierten Sports vor Ort gegenüber Politik und Verwaltung – steht erneut im Fokus.
- Der Wettbewerb ist insgesamt mit 25.000 EURO dotiert. Es werden vier SSB/KSB mit jeweils 5.000 EURO sowie fünf SSV/GSV mit jeweils 1.000 EURO prämiert.
- Die Ausschreibung für die SSV/GSV wird nach der heutigen Sitzung erstellt.

18

## Tagesordnung



### Informationen zur Thematik „Sportstätten/Finanzierung und Sportpauschale“

#### Reinhard Ulbrich

Sprecher Bünde

20

## Informationen zur Thematik „Sportstätten/Finanzierung und Sportpauschale“



- Fortsetzung der Informationsveranstaltungen in 2018 zu Sportstätten schaffen und erhalten – Möglichkeiten der Finanzierung in jedem Regierungs-Bezirk
- Präsentation Finanzierungsmöglichkeiten:  
hier (<http://go.lsb.nrw/finanzierung>)

21

## Tagesordnung



### Berichte/Termine

**Reinhard Ulbrich**

Sprecher Bünde

22

Herzlich willkommen zur



## Sitzung der Ständigen Konferenzen der Verbände

Steinhof, Duisburg 23.11.2017



23

## Tagesordnung



**16:30 Uhr – 17:30 Uhr**

1. Informationen zur Thematik „Sportstätten/Finanzierung und Sportpauschale“
2. Vorgespräch zum Wirtschaftsplan 2018
3. Berichte/Termine

**anschl. gemeinsamer Imbiss**

24

## Tagesordnung



**Sportstätten schaffen und erhalten – Möglichkeiten der Finanzierung**

**Achim Haase**

Referent Sporträume/Umwelt/Klimaschutz LSB NRW

Link auf die Gesamtpräsentation [hier](http://go.lsb.nrw/finanzierung)  
(<http://go.lsb.nrw/finanzierung>)

25

## Tagesordnung



**Vorgespräch zum Wirtschaftsplan 2018**

**Gundolf Walaschewski**

Sprecher der Verbände

26

## Tagesordnung



**Termine**

**04.03.2018**

**Fachtagung der Verbände (RTB, Bergisch-Gladbach)**

27

**Herzlich willkommen zur**

**Sitzung der Ständigen Konferenzen  
der Bünde & Verbände**

Steinhof, Duisburg 23.11.2017



28

## Tagesordnung



Beginn: 18:00 Uhr

1. Begrüßung durch den Sprecher der Bünde
2. Bericht des Präsidenten
3. Vorstellung des Wirtschaftsplans 2018
4. Ergänzung der Grundsätze der guten Verbandsarbeit
5. Verschiedenes
  - Bericht zur AG Sportversicherung
  - Pflichten aus dem Arbeitssicherheitsgesetz
6. Termine

29

## Tagesordnung



Begrüßung

**Reinhard Ulbrich**

Sprecher der Bünde

30

## Tagesordnung



Bericht des Präsidenten

**Walter Schneeloch**

31

## Tagesordnung



Vorstellung des Wirtschaftsplans 2018

**Stefan Klett**

Vizepräsident Finanzen

32

## Vorbedingungen (in TSD Euro)



Was	Ausgaben Entwurf 1		
Übernommene Trainer	800		
Sportmedizinische Untersuchungen	350		
Fachkräfte Ganzttag (Anteil KJP-Mittel)	700		
Verwaltungskosten LSB	290		
Unterdeckung	<b><u>2.140</u></b>		

33

## Vorbedingungen (in TSD Euro)



Was	Ausgaben Entwurf 1	Einnahmen Entwurf 2
Übernommene Trainer	800	<b>800</b>
Sportmedizinische Untersuchungen	350	<b>350</b>
Fachkräfte Ganzttag (Anteil KJP-Mittel)	700	<b>0</b>
Verwaltungskosten LSB	290	<b>0</b>
Unterdeckung	<b><u>2.140</u></b>	

34

## Vorbedingungen (in TSD Euro)



Was	Ausgaben Entwurf 1	Ausgaben Entwurf 2	Einnahmen Entwurf 2
Übernommene Trainer	800	800	<b>800</b>
Sportmedizinische Untersuchungen	350	350	<b>350</b>
Fachkräfte Ganzttag (Anteil KJP-Mittel)	700	700	<b>0</b>
Verwaltungskosten LSB	290	290	<b>0</b>
Unterdeckung	<b><u>2.140</u></b>		

35

## Vorbedingungen (in TSD Euro)



Was	Ausgaben Entwurf 1	Ausgaben Entwurf 2	Einnahmen Entwurf 2
Übernommene Trainer	800	800	<b>800</b>
Sportmedizinische Untersuchungen	350	350	<b>350</b>
Fachkräfte Ganzttag (Anteil KJP-Mittel)	700	700	<b>0</b>
Verwaltungskosten LSB	290	290	<b>0</b>
Unterdeckung	<b><u>2.140</u></b>	<b><u>990</u></b>	

36

## Vorbedingungen (in TSD Euro)



Was	Ausgaben Entwurf 1	Ausgaben Entwurf 2	Einnahmen Entwurf 2
Übernommene Trainer	800	800	800
Sportmedizinische Untersuchungen	350	350	350
Fachkräfte Ganztage (Anteil KJP-Mittel)	700	700	0
Verwaltungskosten LSB	290	290	0
<b>Zu übernehmende Trainer</b>	0	<b>2.500</b>	<b>2.500</b>
<b>Zusätzliche Trainermittel</b>	0	<b>1.350</b>	<b>1.350</b>
<b>Unterdeckung</b>	<b><u>2.140</u></b>		

37

## Vorbedingungen (in TSD Euro)



Was	Ausgaben Entwurf 1	Ausgaben Entwurf 2	Einnahmen Entwurf 2
Übernommene Trainer	800	800	800
Sportmedizinische Untersuchungen	350	350	350
Fachkräfte Ganztage (Anteil KJP-Mittel)	700	700	0
Verwaltungskosten LSB	290	290	0
<b>Zu übernehmende Trainer</b>	0	<b>2.500</b>	<b>2.500</b>
<b>Zusätzliche Trainermittel</b>	0	<b>1.350</b>	<b>1.350</b>
<b>Unterdeckung</b>	<b><u>2.140</u></b>	<b><u>990</u></b>	

38

## Vorbedingungen (in TSD Euro)



Was	Ausgaben Entwurf 1	Ausgaben Entwurf 3	Einnahmen Entwurf 3
Trainer und Sportmedizin	1.150	5.000	5.000

39

## Vorbedingungen (in TSD Euro)



Was	Ausgaben Entwurf 1	Ausgaben Entwurf 3	Einnahmen Entwurf 3
Trainer und Sportmedizin	1.150	5.000	5.000
Fachkräfte Ganztage (Anteil KJP-Mittel)	700	<b>700</b>	<b>700</b>
Fachkräfte Ganztage (echter Aufwuchs)	0	<b>400</b>	<b>400</b>

40

## Vorbedingungen (in TSD Euro)



Was	Ausgaben Entwurf 1	Ausgaben Entwurf 3	Einnahmen Entwurf 3
Trainer und Sportmedizin	1.150	5.000	5.000
Fachkräfte Ganzttag (Anteil KJP-Mittel)	700	<b>700</b>	<b>700</b>
Fachkräfte Ganzttag (echter Aufwuchs)	0	<b>400</b>	<b>400</b>
Fachkräfte Integration (echter Aufwuchs)	0	<b>207</b>	<b>207</b>

41

## Vorbedingungen (in TSD Euro)



Was	Ausgaben Entwurf 1	Ausgaben Entwurf 3	Einnahmen Entwurf 3
Trainer und Sportmedizin	1.150	5.000	5.000
Fachkräfte Ganzttag (Anteil KJP-Mittel)	700	<b>700</b>	<b>700</b>
Fachkräfte Ganzttag (echter Aufwuchs)	0	<b>400</b>	<b>400</b>
Fachkräfte Integration (echter Aufwuchs)	0	<b>207</b>	<b>207</b>
Vereinszuschüsse Breitensport	0	<b>810</b>	<b>810</b>

42

## Vorbedingungen (in TSD Euro)



Was	Ausgaben Entwurf 1	Ausgaben Entwurf 3	Einnahmen Entwurf 3
Trainer und Sportmedizin	1.150	5.000	5.000
Fachkräfte Ganzttag (Anteil KJP-Mittel)	700	<b>700</b>	<b>700</b>
Fachkräfte Ganzttag (echter Aufwuchs)	0	<b>400</b>	<b>400</b>
Fachkräfte Integration (echter Aufwuchs)	0	<b>207</b>	<b>207</b>
Vereinszuschüsse Breitensport	0	<b>810</b>	<b>810</b>
Verwaltungskosten LSB	290	<b>290</b>	<b>290</b>

43

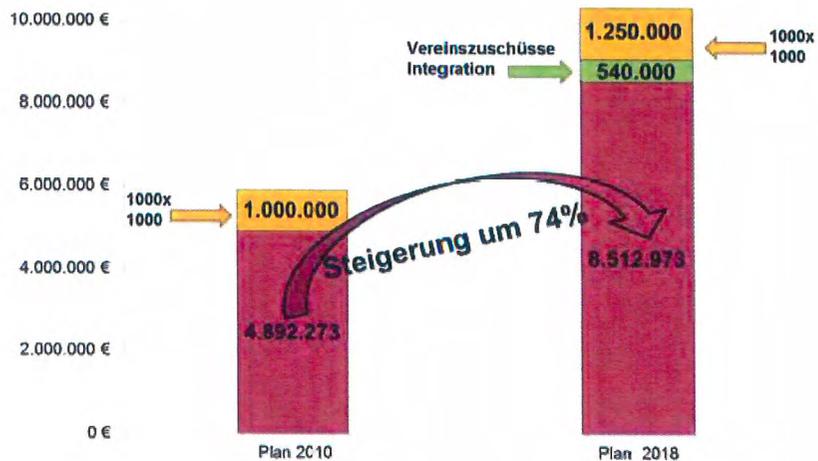
## Vorbedingungen (in TSD Euro)



Was	Ausgaben Entwurf 1	Ausgaben Entwurf 3	Einnahmen Entwurf 3
Trainer und Sportmedizin	1.150	5.000	5.000
Fachkräfte Ganzttag (Anteil KJP-Mittel)	700	<b>700</b>	<b>700</b>
Fachkräfte Ganzttag (echter Aufwuchs)	0	<b>400</b>	<b>400</b>
Fachkräfte Integration (echter Aufwuchs)	0	<b>207</b>	<b>207</b>
Vereinszuschüsse Breitensport	0	<b>810</b>	<b>810</b>
Verwaltungskosten LSB	290	<b>290</b>	<b>290</b>
<b>Noch zu verhandeln</b>		<b>2.407</b>	<b>2.407</b>

44

## Entwicklung Zuschusszahlungen an die Bünde 2010-2018



45

## Tagesordnung



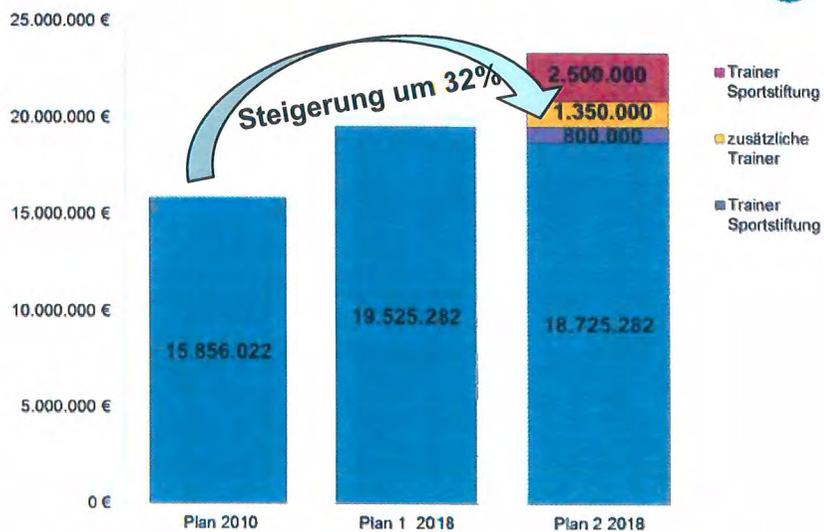
### Vorstellung des Wirtschaftsplans 2018

**Stefan Klett**

Vizepräsident Finanzen

47

## Entwicklung Zuschusszahlungen an die Verbände 2010-2018



46

## Tagesordnung



### Ergänzung der Grundsätze der guten Verbandsarbeit

**Reinhard Ulbrich**

Sprecher der Bünde

[zurück zum Protokoll](#)

48

## Ergänzung der Grundsätze der guten Verbandsarbeit



### Synopse

Beschlossen von der Mitgliederversammlung am Stand 09.01.2016 – Stand 09.06.2017	Änderungsvorschlag Änderungen/Ergänzungen – <i>kursiv und unterstrichen</i>	Bemerkungen
<p><b>8. Integrität</b> Der Landessportbund NRW hält die einschlägigen Rechtsvorschriften ein, achtet auf die sparsame Verwendung von Ressourcen und verhält sich gegenüber seinen Partnern fair und transparent.</p> <p>Er verpflichtet sich daher, folgende Grundsätze zu beachten: [...]</p>	<p><b>8. Integrität</b> Der Landessportbund NRW hält die einschlägigen Rechtsvorschriften ein, achtet auf die sparsame Verwendung von Ressourcen und verhält sich gegenüber seinen Partnern fair und transparent.</p> <p>Er verpflichtet sich daher, folgende Grundsätze zu beachten: [...] <i>• Jede/r Mitarbeiter/in hat jegliches persönliches Interesse, das im Zusammenhang mit der Durchführung ihrer/seiner dienstlichen Aufgaben bestehen könnte, gegenüber ihrem/seinem nächsten Dienstvorgesetzten unverzüglich offen zu legen; z. B. vor Beginn eines Vergabeverfahrens mit möglicher Beteiligung von Familienangehörigen, engen persönlichen Freunden oder vergleichbar nahestehenden Personen.</i> [...]</p>	<p>Diese Ergänzung erfolgt auf Grund des Berichtes des GdGV-Beauftragten zur MV 2017 und den Berichten der Revisoren.</p>

49

## Tagesordnung



### Bericht zur AG Sportversicherung

**Dr. Christoph Niessen**

Vorstandsvorsitzender Landessportbund NRW

50



51

## Schadenfälle, Beispiel 1



### Haftpflicht: Haftmittel auf dem Hallenboden

Ereignis: - Jugend-Handballturnier im Mai 2016  
- Verunreinigung des Bodens durch Haftmittel  
- Beschädigung bei der anschließenden Reinigung



Folge: - Verfärbungen des Hallenbodens  
- Schadenhöhe nach Gutachten: 38.000 €

Anlage: - Haftpflichtschaden, Bildung einer Reserve von 41.500  
- 2017 erste Abschlagszahlung ARAG an Kommune

zurück zum Protokoll 52

## Schadenfälle, Beispiel 2



### Haftpflicht: Ausbruch von Pferden

Ereignis: - Feb. 2016 Pferdeausbruch aus Koppel eines Reitvereins  
- Kollision mit PKW  
- Schwere Verletzung des Fahrers



Folge: - Polytrauma, Fremdkörper im linken Auge, Fraktur der Halswirbelsäule, Nasenbeintrümmerfraktur, Fraktur der Stirnhöhle, Totalschaden des PkW

Anlage: - Haftpflichtschaden, Bildung einer Reserve von 110.500 €  
- Zahlung von 16.285 €  
- Endreserve 2016 95.400 €

Gegenüber dem Kfz-Kaskoversicherer und dem Geschädigten erkannte ARAG die Haftung aus Tiergefahr dem Grunde nach an. An die Kaskoversicherung zahlte ARAG einen Betrag von 7.650 €. An den Geschädigten wurde Schadensersatz und ein Vorschuss auf das Schmerzensgeld in Höhe von 8.635 € geleistet.

53

## Schadenfälle, Beispiel 3



### Unfall: Kollision beim Hallenfußball

Ereignis: - Januar 2015 Hallenfußball-Spiel  
- 23-jähriger Spieler prallt gegen Hallenwand



Folge: - Komplette Querschnittslähmung unterhalb des 6./7. Halswirbels

Anlage: - Unfallschaden, Zahlung von 200.000 €  
- Gutachten Anfang 2016 zur Bemessung des Dauerschadens: 100% Inval.  
- ARAG leistete maximale Invaliditätsleistung von 200.000 € an Verletzten

54



## Verbesserungen 2017

- I. Versicherte Organisationen
- II. Versicherte Personen
- III. Versicherter Vereinsbetrieb
- IV. Versicherte Sparten

55



## Verbesserungen 2017

- I. Versicherte Organisationen
- II. Versicherte Personen
- III. Versicherter Vereinsbetrieb
- IV. Versicherte Sparten

56



## Verbesserungen 2017

- I. Versicherte Organisationen
- II. Versicherte Personen**
- III. Versicherter Vereinsbetrieb
- IV. Versicherte Sparten

57



## Verbesserungen 2017

- I. Versicherte Organisationen
- II. Versicherte Personen
- III. Versicherter Vereinsbetrieb**
- IV. Versicherte Sparten

58



## Verbesserungen 2017

- I. Versicherte Organisationen
- II. Versicherte Personen
- III. Versicherter Vereinsbetrieb
- IV. Versicherte Sparten**

59

## Tagesordnung



### Pflichten aus dem Arbeitssicherheitsgesetz

**Mathias Schäfer**

Verwaltungsberufsgenossenschaft

[zurück zum Protokoll](#)

60



Wer bin ich ?



Name: Mathias Schäfer  
 Beruf: Diplom-Biologe  
 Beruf 2: Aufsichtsperson  
 Arbeitgeber: Verwaltungs-Berufsgenossenschaft  
 Bezirksverwaltung Duisburg

Schwerpunkte: - Sport, Sicherheitsdienstleistung, Zeitarbeit  
 - Arbeitsschutzmanagement  
 - Sachgebiet Büro  
 - Präventionsfeld Sport



# Pflichten aus dem

## a) Arbeitsschutzgesetz

## b) Arbeitssicherheitsgesetz

Mit der Einhaltung gesetzlicher Arbeitsschutzvorgaben der betrieblichen Verantwortung nachgekommen

Dipl.-Biol. Mathias Schäfer  
 Aufsichtsperson  
 Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG)

07.12.2017

### Arbeitsschutzgesetz - Grundsatz



- Dieses Gesetz dient dazu, Sicherheit und Gesundheitsschutz der Beschäftigten bei der Arbeit durch Maßnahmen des Arbeitsschutzes zu sichern und zu verbessern (§2)
- ✓ Der Arbeitgeber muss seine Mitarbeiter auf der Arbeit vor möglichen Gefahren schützen



### Die Tätigkeitsfelder der VBG

	Prävention	Rehabilitation	Dezentrale Unternehmensbetreuung
Überwachen und Beraten	Beratungsanforderung 	Unfallmeldungen 	Anmeldung Abmeldung
	Medienservice www.vbg.de/Publicationen	Informationen über • Unfallanzeige • BK-Anzeige • Versicherungsschutz • Leistungsumfang der Verletzten (Datenschutz)	Allgemeine Fragen • Mitgliedschaftsrecht • Beitragsangelegenheiten
Kostenlose Seminare	Seminarbuchungen 	Reha-Management 	Änderung von Unternehmensdaten: • Anschrift • Struktur • Unternehmenswechsel
			Anforderung Unbedenklichkeitsbescheinigung

# 15 Erste Hilfe und Notfallmaßnahmen

Um im Notfall schnell und zielgerichtet handeln zu können, gehört die Organisation der Ersten Hilfe, aber auch die Vorbereitung auf sonstige Notfallmaßnahmen (z. B. Brandschutz, Evakuierung) zum betrieblichen Arbeitsschutz.



Wie sieht es in Ihrem Betrieb aus?	Gesamtbewertung
15.1 Sind die Erste Hilfe und die erforderlichen Maßnahmen für Notfälle organisiert? (Zuständigkeiten, Planung/Abläufe, Anzahl und Benennung von Ersthelfern/Brandschutz Helfern, Rettungskette, Hilfsmittel, Aufzeichnungen über Erste Hilfe, Information)	<span style="color: green;">■</span> <span style="color: yellow;">■</span> <span style="color: red;">■</span> <span style="color: green;">■</span> <span style="color: yellow;">■</span> <span style="color: red;">■</span>
15.2 Sind Beschäftigte für Erste Hilfe, Brandbekämpfung und Evakuierung aus- und weitergebildet? (Ersthelfer, Brandschutz Helfer, Evakuierungshelfer)	<span style="color: green;">■</span> <span style="color: yellow;">■</span> <span style="color: red;">■</span>
15.3 Kennen die Beschäftigten die Maßnahmen und Vorgehensweisen zur Ersten Hilfe und bei Notfällen? (Ersthelfer, Rettungskette bekannt geben, regelmäßige Brandschutzübungen/Rettungsübungen)	<span style="color: green;">■</span> <span style="color: yellow;">■</span> <span style="color: red;">■</span>



Der Arbeitgeber ist verpflichtet, die erforderlichen Maßnahmen des Arbeitsschutzes unter Berücksichtigung der Umstände zu treffen, die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten bei der Arbeit beeinflussen ...

# 6 Unterweisung der Beschäftigten

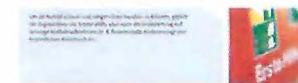
Nur Beschäftigte, die über Gefährdungen an ihrem Arbeitsplatz und ihre Pflichten im Arbeitsschutz informiert sind und die erforderlichen Maßnahmen und betrieblichen Regeln kennen, können sicher und gesundheitsgerecht arbeiten. Es ist durch den Arbeitgeber sichergestellt, dass alle Beschäftigten regelmäßig unterwiesen werden.



Wie sieht es in Ihrem Betrieb aus?	Gesamtbewertung
6.1 Ist die Unterweisung für alle Beschäftigten organisiert? (Themen, Zuständigkeit, Beteiligung, Methoden, Anlass/Intervall – mindestens einmal jährlich, Aktualisierung, Überprüfung)	<span style="color: green;">■</span> <span style="color: yellow;">■</span> <span style="color: red;">■</span> <span style="color: green;">■</span> <span style="color: yellow;">■</span> <span style="color: red;">■</span>
6.2 Werden die Unterweisungen so durchgeführt, dass die Inhalte für die Beschäftigten und Zeitarbeiter verständlich und umsetzbar sind? (z. B. auf den Arbeitsplatz oder Aufgabenbereich ausgerichtet, in der Muttersprache der jeweiligen Person)	<span style="color: green;">■</span> <span style="color: yellow;">■</span> <span style="color: red;">■</span>
6.3 Werden die durchgeführten Unterweisungen dokumentiert?	<span style="color: green;">■</span> <span style="color: yellow;">■</span> <span style="color: red;">■</span>

# Erste Hilfe und Notfallmaßnahmen

## 15 Erste Hilfe und Notfallmaßnahmen



Wie sieht es in Ihrem Betrieb aus?	Gesamtbewertung
15.1 Sind die Erste Hilfe und die erforderlichen Maßnahmen für Notfälle organisiert? (Zuständigkeiten, Planung/Abläufe, Anzahl und Benennung von Ersthelfern/Brandschutz Helfern, Rettungskette, Hilfsmittel, Aufzeichnungen über Erste Hilfe, Information)	<span style="color: green;">■</span> <span style="color: yellow;">■</span> <span style="color: red;">■</span> <span style="color: green;">■</span> <span style="color: yellow;">■</span> <span style="color: red;">■</span>
15.2 Sind Beschäftigte für Erste Hilfe, Brandbekämpfung und Evakuierung aus- und weitergebildet? (Ersthelfer, Brandschutz Helfer, Evakuierungshelfer)	<span style="color: green;">■</span> <span style="color: yellow;">■</span> <span style="color: red;">■</span>
15.3 Kennen die Beschäftigten die Maßnahmen und Vorgehensweisen zur Ersten Hilfe und bei Notfällen? (Ersthelfer, Rettungskette bekannt geben, regelmäßige Brandschutzübungen/Rettungsübungen)	<span style="color: green;">■</span> <span style="color: yellow;">■</span> <span style="color: red;">■</span>

- Ausgebildete Ersthelfer (Anzahl, Fortbildung)
- Verbandkasten (aktuell, vollständig)
- Feuerlöscher (geprüft)
- Ausgebildete Brandschutz Helfer (Anzahl, Fortbildung)
- Fluchtweg, Sammelplatz

### 3 Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung, Arbeitsschutzausschuss



Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit beraten und unterstützen den Arbeitgeber bei seiner Pflicht, für sichere und gesundheitsgerechte Arbeitsplätze zu sorgen. Je nach Anzahl der Beschäftigten werden verschiedene Möglichkeiten zur Organisation der betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Betreuung angeboten.

Mit die Frage nach ihrem Anteil der betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Betreuung beantwortet.

Regelbetreuung = Betreuung erfolgt durch Betriebsarzt und sicherheitstechnische Fachkraft  
 Einzelne Betreuung = Einzelbetriebsärztliche Betreuung erfolgt durch einen geschulten Unternehmer oder einen anderen geeigneten Betriebsarzt (sachkundige Person)



Wie sieht es in Ihrem Betrieb aus?		Grundbetreuung	
Für Betriebe mit Regelbetreuung und bis zu 10 Beschäftigten			
31	Sind ein Betriebsarzt und eine Fachkraft für Arbeitssicherheit schriftlich beauftragt?	■	■
32	Sind der Betriebsarzt und die Fachkraft für Arbeitssicherheit bei der Erstellung und Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilung eingebunden?	■	■
33	Ist organisiert, dass der Betriebsarzt und/oder die Fachkraft für Arbeitssicherheit bei besonderen Anlässen bereitgestellt werden? (z. B. Änderungen im Betrieb - neue Arbeitsmittel, neue Arbeitsverfahren - , berufsbedingte Erkrankungen oder Arbeitsunfälle)	■	■
34	Lagen der Betriebsarzt und die Fachkraft für Arbeitssicherheit schriftliche Berichte über ihre Tätigkeiten und Ergebnisse vor?	■	■
Für Betriebe mit Einzelbetreuung und mehr als 10 Beschäftigten			
31	Sind Betriebsarzt und Fachkraft für Arbeitssicherheit schriftlich bestellt?	■	■
32	Wurde die Einsatzkraft für die Grundbetreuung ernannt?	■	■
33	Werden die zusätzlichen Aufgaben für die betriebsärztliche Betreuung regelmäßig ernannt und eingesetzt?	■	■
34	Werden der Betriebsarzt, die Fachkraft für Arbeitssicherheit und sofern vorhanden die betriebliche Interessenvertretung an der Ermittlung der Einsatzzeit und deren Aufteilung beteiligt? Werden diese Personen auch bei der Ermittlung der Aufgaben und ihrer Verteilung zwischen Betriebsarzt und Fachkraft für Arbeitssicherheit einbezogen?	■	■
35	Mus in Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten: Ist ein Arbeitsschutzausschuss gebildet und tritt dieser mindestens einmal vierteljährlich zusammen?	■	■
36	Lagen der Betriebsarzt und die Fachkraft für Arbeitssicherheit schriftliche Berichte über ihre Tätigkeiten und Ergebnisse vor?	■	■

### Unterweisung der Beschäftigten



#### 6 Unterweisung der Beschäftigten

Nur Beschäftigte, die eine Beschäftigung in einem Arbeitsbereich (Arbeitsplatz) im Bereich der Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz ausüben, sind der Unterweisung verpflichtet. Die Unterweisung muss für alle Beschäftigten, die in einem Arbeitsbereich tätig sind, durchgeführt werden.

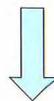


Wie sieht es in Ihrem Betrieb aus?		Grundbetreuung	
Für Betriebe mit Regelbetreuung und bis zu 10 Beschäftigten			
31	31.1 Ist die Unterweisung für die Beschäftigten geplant? (Thema, Zielvorgabe, Befähigung, Methoden, -Eignung, -Inhalt, -zeitliche Dauer, -ortliche Ausrichtung, -Frequenz)	■	■
32	32.1 Wird die Unterweisung für die Beschäftigten durchgeführt? (Zeitpunkt, Ort, Inhalt, Methode, -Eignung, -Inhalt, -zeitliche Dauer, -ortliche Ausrichtung, -Frequenz)	■	■
33	33.1 Werden die Unterweisungen für die Beschäftigten durchgeführt? (Zeitpunkt, Ort, Inhalt, Methode, -Eignung, -Inhalt, -zeitliche Dauer, -ortliche Ausrichtung, -Frequenz)	■	■
34	34.1 Werden die Unterweisungen für die Beschäftigten durchgeführt? (Zeitpunkt, Ort, Inhalt, Methode, -Eignung, -Inhalt, -zeitliche Dauer, -ortliche Ausrichtung, -Frequenz)	■	■

- Jeder Mitarbeiter muss 1x/jährlich unterwiesen werden
- Neue Mitarbeiter umgehend
- Unterweisung muss dokumentiert werden



### Aufgaben: Fachkraft für Arbeitssicherheit + Betriebsarzt



#### Fachliche Unterstützung des Unternehmers

Unternehmerin beziehungsweise den Unternehmer zu unterstützen und zu beraten bei:

- der Konzeption, Durchführung und Auswertung der Gefährdungsbeurteilung
- der Unterhaltung von Betriebsanlagen
- dem Umgang mit vorhandenen Gefahrstoffen
- der Auswahl, Benutzung und Erprobung von Körperschutzmitteln
- der Überprüfung der Arbeitsmittel
- allgemeinen Unterweisungen
- der Organisation der Ersten Hilfe und beim Brandschutz
- der Gestaltung der Arbeitsplätze, des Arbeitsablaufs und der Arbeitsumgebung

- Arbeitsstätten in regelmäßigen Abständen begehen und der Unternehmerin beziehungsweise dem Unternehmer festgestellte Mängel mitteilen, Maßnahmen zur Beseitigung dieser Mängel vorschlagen und auf deren Durchführung hinwirken
- Ursachen von Arbeitsunfällen und berufsbedingten Erkrankungen untersuchen und Maßnahmen dazu vorschlagen
- Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen und Beratungen
- Impfungen bei Infektionsgefährdungen
- Maßnahmen der Gesundheitsförderung

### Betriebsarzt + Fachkraft für Arbeitssicherheit



#### 3 Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung, Arbeitsschutzausschuss

Wie sieht es in Ihrem Betrieb aus?		Grundbetreuung	
Für Betriebe mit Regelbetreuung und bis zu 10 Beschäftigten			
31	31.1 Ist die Unterweisung für die Beschäftigten geplant? (Thema, Zielvorgabe, Befähigung, Methoden, -Eignung, -Inhalt, -zeitliche Dauer, -ortliche Ausrichtung, -Frequenz)	■	■
32	32.1 Wird die Unterweisung für die Beschäftigten durchgeführt? (Zeitpunkt, Ort, Inhalt, Methode, -Eignung, -Inhalt, -zeitliche Dauer, -ortliche Ausrichtung, -Frequenz)	■	■
33	33.1 Werden die Unterweisungen für die Beschäftigten durchgeführt? (Zeitpunkt, Ort, Inhalt, Methode, -Eignung, -Inhalt, -zeitliche Dauer, -ortliche Ausrichtung, -Frequenz)	■	■
34	34.1 Werden die Unterweisungen für die Beschäftigten durchgeführt? (Zeitpunkt, Ort, Inhalt, Methode, -Eignung, -Inhalt, -zeitliche Dauer, -ortliche Ausrichtung, -Frequenz)	■	■

... haben die Aufgabe, den Arbeitgeber beim Arbeitsschutz und bei der Unfallverhütung in allen Fragen zu unterstützen.

- Ab dem 1. Mitarbeiter Pflicht
- Schriftliche Bestellung notwendig
- Je nach Betriebsgröße unterschiedliche Betreuungsmodelle möglich

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Mathias Schäfer  
Wintgensstraße 27  
47058 Duisburg  
0203 / 3487-340

[Mathias.schaefer@vbg.de](mailto:Mathias.schaefer@vbg.de)

#### Betreuungsmodelle

Je nach Beschäftigtenzahl ergeben sich unterschiedliche Möglichkeiten der Betreuung:

- Regelbetreuung in Unternehmen mit mehr als 10 Beschäftigten – siehe Seite 6
- Regelbetreuung in Unternehmen mit bis zu 10 Beschäftigten – siehe Seite 9
- Unternehmermodell – mit weniger als 30 beziehungsweise 50 Beschäftigten – siehe Seite 11

Grundsätzlich neu geregelt wurde in der DGUV Vorschrift 2 „Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit“ die Regelbetreuung in Unternehmen mit mehr als 10 Beschäftigten.

#### Beispiele:

- Katholische und Evangelische Kirche
- Golfvereine über Verband organisiert

## Tagesordnung



### Termine

#### Reinhard Ulbrich

Sprecher der Bünde

75

## Tagesordnung



### Termine

- 29.11.2017 – 18:00 Uhr  
ordentliche Mitgliederversammlung Sporthilfe (Duisburg)
- 03.02.2018  
Mitgliederversammlung (Recklinghausen)
- 08.03.2018  
Geschäftsführer/innen-Tagung (Hachen)
- 09./10.03.2018  
Kommunikations- und Arbeitstagung (Hachen)
- 08./09.06.2018  
Sommersitzung der Ständigen Konferenzen (Hachen)
- 21.11.2018  
Herbstsitzung der Ständigen Konferenzen (Essen)

76



**Vielen Dank für Ihr Mitwirken und Ihre Aufmerksamkeit.**

**Wir wünschen Ihnen eine gute Heimfahrt.**



[zurück zum Protokoll](#)

Bericht des Präsidenten  
zu den Ständigen Konferenzen der Bünde und Verbände  
am 23.11.2017 in Duisburg  
-- *Es gilt das gesprochene Wort* --

Meine Damen und Herren,

liebe Kolleginnen und Kollegen aus den Verbänden und Bünden,

wir haben uns in großer Runde zuletzt am 20. Mai in Hachen gesehen und dort unter anderem den siebzigsten Geburtstag des Landessportbundes NRW mit einer kleinen Feier begangen. Ich hatte dort bereits kurz über unsere Verhandlungsziele mit der zu diesem Zeitpunkt zwar noch nicht gebildeten, aber absehbaren Landesregierung gesprochen. Und dies soll auch der Schwerpunkt meines heutigen Berichts sein.

Seit der Konferenz in Hachen ist etwa ein halbes Jahr vergangen. Wir haben diese Monate für eine intensive politische Lobbyarbeit genutzt. Bereits wenige Tage nach der Wahl haben wir Kontakte zu den Mitgliedern *der* Arbeitsgruppe geknüpft, die das Thema „Sport“ in den Koalitionsverhandlungen vertreten haben. Auf diese Weise konnten wir dazu beitragen, dass bereits im Koalitionsvertrag der neuen Regierungsfractionen wichtige Forderungen des organisierten Sports verankert wurden.

Es folgten mehrere Dutzend Gespräche mit den vielfach neuen Abgeordneten von CDU und FDP und nach der Regierungsbildung natürlich auch mit Vertretern der Landesregierung. Mit Freude haben wir registriert, dass Ministerpräsident Laschet den Sport in der Staatskanzlei angesiedelt und damit politisch aufgewertet hat. Über unser Vorgehen und die Zwischenergebnisse haben wir unsere Mitgliedsorganisationen regelmäßig mit Schreiben informiert.

Heute will ich die Gelegenheit nutzen, Sie über den aktuellen Stand der Verhandlungen zu informieren:

In der vergangenen Woche hat die Landesregierung in erster Lesung den Haushaltsentwurf für 2018 in den Landtag eingebracht. Darin ist ein Aufwuchs für die Förderung des Leistungssports in Höhe von 5 Millionen Euro vorgesehen. Damit haben wir ein erstes wichtiges Ziel erreicht. Denn mit diesen Mitteln können wir ab 2018 zum einen alle bislang noch von der Sportstiftung geförderten Trainerinnen und Trainer in die Förderung des Landessportbundes übernehmen. Und zum anderen werden wir mit diesen Mitteln in die Lage versetzt, weitere Trainerstellen zu finanzieren bzw. bisherige besser auszustatten. Stefan Klett wird gleich bei der Vorstellung des Wirtschaftsplans näher darauf eingehen.

Wir schaffen damit endlich den Schritt hin zu einer klaren Rollenverteilung in der nordrhein-westfälischen Leistungssportförderung: Der Landessportbund kümmert sich um die Ausstattung seiner Fachverbände im Leistungssport und kann für eine verlässliche Finanzierung insbesondere von Trainerinnen und Trainern aus einem Guss sorgen. Damit bleibt dieser elementare Bereich innerhalb des organisierten Sports und kann dort verhandelt und beschlossen werden. Ich danke allen Fachverbänden, die sich in einer gut koordinierten Aktion an die neue Sportstaatssekretärin gewandt haben und für diese Entwicklung geworben haben.

Gleichzeitig wird die Sportstiftung mit den bei ihr freiwerdenden Mitteln in die Lage versetzt, eine solide Individualförderung für junge Athletinnen und Athleten aufzubauen. Das ist ein unverzichtbarer Baustein für eine duale Karriere, die in den allermeisten Sportarten in unserem Land der einzig realistische und richtige Weg ist. Denn nur wenige Sportlerinnen und Sportler können Profis werden und von ihrem Sport leben. Wenn wir wollen, dass sich junge Menschen parallel zu den hohen Aufwänden für eine Karriere im Leistungssport eine berufliche Zukunft durch eine Ausbildung oder ein Studium erarbeiten, dann benötigen sie in be-

stimmten Phasen auch eine finanzielle Unterstützung. Denn Spitzensport, Ausbildung und gleichzeitig noch Geld verdienen, das ist schlicht nicht machbar.

Sie sehen, im Leistungssport kann uns ab 2018 wirklich noch einmal ein echter Schritt nach vorne gelingen. Die Landesregierung hat diesbezüglich Wort gehalten. Ganz anders läuft es derzeit auf Bundesebene: Die dort seit zwei Jahren diskutierte Reform der Leistungssportförderung hat bislang keine greifbaren Verbesserungen mit sich gebracht. Vielmehr gibt es große Verunsicherung hinsichtlich künftiger Bundestützpunkte und der finanziellen Ausstattung. Ich denke, unsere Fachverbände bekommen das in ihren Spitzenverbänden hautnah mit. Es schmerzt, wenn man mit ansehen muss, wie stark das Bundesinnenministerium und insbesondere der dortige Sportabteilungsleiter die Verhandlungen nach Belieben dominieren, verzögern und ständig in neue Richtungen lenken. Der Frust bei den Spitzenverbänden und dem DOSB ist groß. Nochmals: Ich bin froh, dass wir hier in NRW derzeit ganz anders mit der Politik im Gespräch sind, nämlich kontinuierlich, vertrauensvoll und zielorientiert.

Das ist natürlich auch notwendig, denn wir haben noch nicht alle Ziele erreicht. Neben den erwähnten Aufstockungen im Leistungssport haben wir von der Landesregierung eine verbesserte Ausstattung der Fachkraftsysteme im Ganztags und im Bereich Integration gefordert. Hier geht es insgesamt um rund 130 Stellen in den Bündeln und Verbänden. Wir wissen, dass die in den letzten vier Jahren festgeschriebenen Zuschüsse unsere Bündel und Verbände gezwungen haben, kontinuierlich steigende Komplementärmittel für die Beschäftigung der Fachkräfte einzusetzen. Unser Ziel ist es, diese Stellen künftig auskömmlich bezuschussen zu können.

Und auch im dritten Fachkraftsystem, das bei uns nur selten zur Sprache kommt, nämlich dem System der Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit, wollen wir eine verbesserte Bezuschussung aus Mitteln des Kinder- und Jugendförderplans erreichen. Für all diese Vorhaben befinden wir uns in guten Gesprächen mit der Landesregierung und den Vertretern der Regierungsfractionen. Ich bin optimistisch, dass wir unsere Ziele bis zur Mitgliederversammlung am 3. Februar 2018 vollständig erreichen können.

Meine Damen und Herren, all das ist allerdings kein Kinderspiel. Unsere politische Lobbyarbeit betreiben wir auf der Basis von Daten, Zahlen und Fakten und einer äußerst akribischen Planung und zentralen Steuerung durch unseren hauptberuflichen Vorstand. Die Zeiten, in denen die Sportförderung des Landes mal eben in einem Vier-Augengespräch bei leckeren Häppchen verhandelt wurde, sind definitiv vorbei. Unsere Trümpfe in den Verhandlungen der letzten Monate waren eine gute Vorbereitung, die zeitnahe Belieferung von Vertretern der Landesregierung und des parlamentarischen Raums mit dort benötigten Unterlagen und natürlich die Gesamtleistung, die der organisierte Sport in NRW für die Menschen in diesem Land erbringt.

Und von hervorragender Bedeutung war die Geschlossenheit, mit der wir aufgetreten sind. Dabei haben wir uns sehr darüber gefreut, dass viele Mitgliedsorganisationen selbst den Kontakt zu Mandatsträgern in Düsseldorf gesucht, dies mit uns abgestimmt und in einigen Fällen die entsprechenden Gespräche auch zusammen mit uns geführt haben. Nichts ist wirkungsvoller, als wenn man einen Landtagsabgeordneten in seinem Wahlkreis besucht und finanzielle Forderungen des Landessportbundes an konkreten Beispielen vor Ort erläutern kann.

Leider gab es aber auch einige wenige nicht so gelungene Aktionen. Und ich möchte ausdrücklich davor warnen: Wenn jetzt jeder Bund oder Fachverband die Einladung von Regierungsvertretern dazu nutzen würde, eigene finanzpolitische Forderungen zu präsentieren und dann auch noch bei einer Staatssekretärin vermeintliche Schieflagen, z. B. in der Verteilung von Fördermitteln zwischen Bündeln und Fachverbänden, anzusprechen, dann würde damit am Ende nur eins erreicht: Die Verhandlungsposition des organisierten Sports würde geschwächt. In einer Phase, in der wir für die finanzielle Ausstattung des Verbundsystems in

den kommenden vier bis fünf Jahren kämpfen, gehört Kritik am Miteinander oder an der Arbeit bzw. den Positionen des Landessportbundes hier in unsere Gremien. Sicher aber nicht in repräsentative Termine mit Politikern und anschließender Presseberichterstattung. Solches Vorgehen ist, ich muss es nochmals deutlich sagen, an politischer Kurzsichtigkeit nicht zu überbieten.

Diese Worte sollen am heutigen Tag keinen Misston in die Debatte bringen, denn die Verhandlungsergebnisse und die weiteren Aussichten sind wie gesagt mehr als positiv. Ich möchte aber einfach an alle appellieren, die notwendigen Auseinandersetzungen in unserem System aus 54 Bünden, 69 Fachverbänden und dem Landessportbund offen, aber nicht öffentlich zu führen.

Meine Damen und Herren, Grundlage für die Sportförderung des Landes in den kommenden Jahren soll ein neuer Pakt für den Sport sein, abgeschlossen für vier oder fünf Jahre. Anders als der Pakt 2014 bis 2017 enthält der neue Entwurf konkrete, meist messbare Ziele, die bis zum Ende des Paktzeitraums durch das Verbundsystem erreicht werden sollen. Damit wird unmissverständlich verdeutlicht, dass das Land für die erheblichen Sportfördermittel konkrete Gegenleistungen verlangt.

Wir sind überzeugt, dass dieser Zielvereinbarungsscharakter des neuen Paktes neben der damit verbundenen Verpflichtung und damit einhergehenden Risiken vor allem eine Chance für unser Verbundsystem aus Verbänden, Bünden und Landessportbund ist. Denn er bietet erstens eine grundlegende gemeinsame Orientierung für die Partner des Sports auf Landesebene und zweitens klare Bezugspunkte für eine kontinuierliche Berichterstattung, in der wesentliche Leistungen des organisierten Sports für das Land NRW abgebildet werden. Über die politische Legitimation hinaus werden wir damit bei entsprechender medialer Umsetzung auch positive Effekte für das Image des organisierten Sports insgesamt erzielen können.

Gern hätten wir Ihnen daher im Vorfeld der heutigen Sitzung den Textentwurf für den neuen Pakt zur Verfügung gestellt, um ihn hier mit Ihnen diskutieren zu können. Die Landesregierung hat uns aber gebeten, hiermit noch etwas zu warten. Dem sind wir nachgekommen, haben jedoch darauf hingewiesen, dass wir den Text unseren Mitgliedern auf jeden Fall noch vor Jahresfrist zur Kenntnis geben wollen. Und das wird auch geschehen. Ob wir dann vor der Mitgliederversammlung am 3. Februar nochmals zu einer Konferenz einladen, sollten wir aus meiner Sicht von Ihren Rückmeldungen abhängig machen.

Soweit ein Überblick zum Stand in Sachen „Pakt für den Sport“. Hinweisen will ich noch darauf, dass wir wirklich alles daran setzen, den Übergang zu einem neuen Pakt, der eben auch mit einer gewissen Unsicherheit verbunden ist, für Sie verlässlich zu gestalten und entstehende finanzielle Lücken aufgrund noch nicht vorliegender Förderbescheide für Sie auf andere Weise auszugleichen. Wir haben Ihnen unter anderem eine Finanzierungszusage für alle Fachkraftstellen bis Mitte 2018 gegeben und vor wenigen Tagen angekündigt, unmittelbar nach der Mitgliederversammlung am 3. Februar 2018 großzügig bemessene Abschlagszahlungen an Sie auf den Weg zu bringen. Damit werden wir verhindern, dass in den Förderprogrammen, in denen die Antragsverfahren erst nach dem Paktabschluss am 3. Februar gestartet werden können, finanzielle Engpässe entstehen.

Ich freue mich sehr darauf, wenn wir uns dann nach dem Paktabschluss wieder auf unsere inhaltliche Arbeit konzentrieren können. Dazu zählt für mich auch die Ehrenamtskampagne, die wir am 5. Dezember in der MSV-Arena hier in Duisburg starten wollen. Sie alle haben eine Einladung hierzu erhalten und ich würde mich freuen, wenn möglichst viele Bünde und Verbände dort vertreten wären.

Damit schließe ich meinen Bericht und hoffe, dass wir uns, wenn nicht am 5. Dezember, dann aber möglichst alle am 15. Dezember beim FELIX-Award in Düsseldorf wiedersehen.

Bis dahin alles Gute für Sie!

## Vorstellung des Wirtschaftsplanentwurfs 2018 – Stefan Klett

Es gilt das gesprochene Wort

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen aus den Verbänden und Bünden,

vor Ihnen liegt der erste Entwurf des Wirtschaftsplans 2018, den wir am 11. Oktober im Präsidium behandelt haben. Dieser Entwurf steht unter besonderen Vorzeichen, da der aktuelle Pakt für den Sport Ende 2017 ausläuft. Walter Schneeloch ist in seinem Bericht eben bereits darauf eingegangen. Und auch ich werde mich heute bei der Vorstellung des Plans auf die diesbezüglichen Zusammenhänge konzentrieren.

Wie gewohnt finden Sie als Vorblatt zum Plan Erläuterungen zu dessen Aufbau und Systematik. Die Seiten 86/87 enthalten Übersichten zu Einnahmen und Ausgaben, die Seiten 88/89 detaillierte Angaben zur Verteilung der Zuschüsse, jeweils mit Vorjahresvergleich. Ab Seite 90 folgen Angaben zum Personal.

Das Haushaltsvolumen sinkt bei den Ausgaben gegenüber dem Vorjahresansatz um rund 833 TSD Euro bzw. 1,2 Prozent, die sich auf verschiedene Produkte verteilen. Die Unterdeckung in diesem ersten Entwurf beträgt 2,14 Mio. Euro. Das hat mehrere Ursachen:

Erstens ist leicht zu erkennen, dass wir die Rücklagenauflösung gegenüber dem Ansatz 2017 um rund 2 Mio. Euro reduziert haben. Sie wissen, dass im Pakt 2014 bis 2017 eine hohe jährliche Rücklagenauflösung vorgesehen war, die wir aber ab 2018 deutlich reduzieren müssen, um unsere finanzielle Stabilität zu erhalten. Und zweitens galt es mit dieser Unterdeckung ein klares Signal in Richtung des Landes zu setzen, dass wir alleine zum Halten des bisherigen Ausgabenniveaus einen Aufwuchs der Landesförderung benötigen.

Deswegen ist mit Blick auf die Unterdeckung von derzeit 2,14 Mio. Euro folgendes zu beachten. Wir haben viele Positionen aus 2017 durchgeschrieben. Darunter auch solche, für die eine Deckung fehlt, die aber politisch besonders bedeutsam sind.

Dies sind erstens 800 TSD Euro für die **Förderung von 27 Trainerinnen und Trainern in unseren Fachverbänden**, die wir in den Jahren 2014 bis 2017 im Rahmen des Paktes für den Sport aus der Förderung der Sportstiftung in unsere Förderung übernommen haben. Die Finanzierung erfolgte bislang aus Rücklagen. Im Sinne des Vertrauensschutzes für die betroffenen Verbände haben wir diese Ausgaben durchgeschrieben, obwohl zum Zeitpunkt der Planerstellung noch keine Finanzierung gegeben war.

Dies gilt zweitens in gleicher Weise für **350 TSD Euro Kosten für sportmedizinische und leistungsdiagnostische Untersuchungen von Landeskaderathleten**, dies bislang von der Sportstiftung NRW finanziert wurden.

Drittens geht es um die **71 Fachkräfte im Ganztage** bei unseren Bünden und Verbänden. Wir bezuschussen diese derzeit mit insgesamt knapp 1,6 Mio. Euro pro Jahr, das entspricht 22,5 TSD Euro pro Stelle. Davon wurden bislang 700 TSD Euro aus Mitteln des Kinder- und Jugendförderplans finanziert. Diese Mittel wurden uns fünf Jahre lang als Projektförderung gewährt und stehen ab 2018 nicht mehr zur Verfügung. Trotzdem haben wir natürlich auch hier die Kosten durchgeschrieben, weil das Fachkraftsystem ja erhalten bleiben soll. Die Finanzierung dieses Systems war und ist ein zentraler Bestandteil unserer Forderungen an die neue Landesregierung.

Viertens und letztens fordern wir vom Land einen **Verwaltungskostenanteil** von 290 TSD Euro für die stark gestiegenen Personal- und Verwaltungskosten im Rahmen der Bewirtschaftung von Landesmitteln. Im Rahmen der Förderprogramme, die wir als Beliehener Unternehmer bearbeiten, ist ein solcher Anteil für uns bislang nicht vorgesehen.

Diese vier Positionen waren für unseren ersten Entwurf schlicht ein Muss, auch im Sinne der Verlässlichkeit gegenüber unseren Mitgliedsorganisationen. Sie sichern ja lediglich den Status Quo ab. Deswegen haben wir sie auf der Kostenseite berücksichtigt. Sie summieren sich zu der aktuellen Unterdeckung von 2,14 Mio. Euro und sind Bestandteil unserer Gesamtforderung nach einem Aufwuchs der Landesförderung von rund 7 Mio. Euro im Jahr 2018.

Letzte Woche ist nun der erste Entwurf des Landeshaushalts von der Landesregierung in das Parlament eingebracht worden. Dieser sieht im Bereich der Leistungssportförderung einen Aufwuchs um 5 Mio. Euro vor. Das ist ein starkes Signal der Landesregierung für den Leistungssport in NRW und wirkt sich auf den vorliegenden Entwurf wie folgt aus:

Die beiden Positionen „Übernommene Trainer von der Sportstiftung“ und „Sportmedizinische Untersuchungen“ werden aus den genannten zusätzlichen 5 Mio. Euro Landesmitteln gedeckt. Die Unterdeckung sinkt damit bei zunächst gleich bleibenden Ausgaben auf 990 TSD Euro.

Mit den zusätzlichen 5 Mio. Euro werden aber auch weitere Ausgaben im Bereich des Leistungssports möglich. So können rund 2,5 Mio. Euro eingesetzt werden, um 2018 alle bislang noch von der Sportstiftung geförderten Trainer, das sind rund 100, in die Förderung des Landessportbundes zu übernehmen. Hierfür hatten wir im ersten Entwurf noch keine Ausgaben angesetzt. Die damit bei der Sportstiftung freiwerdenden Mittel stehen dann für die individuelle Förderung von Athleten zur Verfügung, Walter Schneeloch hat es eben erläutert.

Und es verbleiben noch 1,35 Mio. Euro für die weitere Stärkung des Leistungssportpersonals in der Fläche. Zusammen mit dem Aufbau der eben erwähnten individuellen Athletenförderung bei der Sportstiftung ist das meines Erachtens wirklich ein großer Schritt nach vorne. Die Unterdeckung von 990 TSD Euro bleibt aber zunächst noch bestehen.

Und deswegen sind wir an dieser Stelle auch noch nicht am Ende. Für einen dritten Entwurf, das wäre der für die Mitgliederversammlung am 3. Februar 2018, benötigen wir neben den bereits erreichten 5 Mio. Euro weitere Aufwüchse der Landesförderung:

In der Förderung der Fachkräfte im Ganztags sind das neben der eben schon erwähnten Kompensation von 700 TSD Euro nicht mehr zur Verfügung stehender KJP-Mittel weitere 400 TSD Euro, um die Förderung von 22,5 TSD Euro auf 28 TSD Euro pro halber Stelle anheben zu können.

Für die 40 aus Landesmitteln finanzierten **Fachkräfte im Bereich Integration** fordern wir 207 TSD Euro mehr, um die Förderung von derzeit rund 23,5 TSD Euro ebenfalls auf 28 TSD Euro pro halber Stelle anheben zu können. Bitte beachten Sie, dass wir neben diesen 40 Stellen ja noch 20 weitere zur Verfügung stellen, die beim Landessportbund angestellt werden, aber ihre Einsatzstellen bei Bündeln und Verbänden haben.

Weiterhin ist aus unserer Sicht eine Stärkung der Vereinsangebote im Bereich **Gesundheit und Alter** unabdingbar. Hierfür fordern wir durchschnittlich 15 TSD Euro pro Bund, also insgesamt 810 TSD Euro mehr zur Weiterleitung an die Vereine.

Und schließlich geht es noch um den eben schon erwähnten Verwaltungskostenanteil des Landessportbundes von 290 TSD Euro.

Diese Forderungen summieren sich auf 2,4 Mio. Euro. Das ergäbe zusammen mit dem seit letzter Woche bereits realisierten Aufwuchs von 5 Mio. ein Mehr von 7,4 Mio. Euro. So sähe also das optimale Ergebnis für unsere Mitgliederversammlung am 03.02.2018 aus.

Zur Vervollständigung: Für die Folgejahre haben wir für alle Bereiche, in denen wir Personal bei unseren Mitgliedsorganisationen bezuschussen, eine Dynamisierung gefordert, was ab 2019 nochmals einen jährlichen Aufwuchs von rund 500 TSD Euro bedeuten würde.

Über die noch benötigten 2,4 Mio. Euro und diese Dynamisierung befinden wir uns weiter in intensiven Gesprächen mit der Landesregierung und den Regierungsfractionen. Die Gespräche verlaufen äußerst konstruktiv und deswegen bin ich optimistisch, dass wir unsere Ziele bis zum Jahresende, spätestens aber bis zur Mitgliederversammlung erreichen werden.

Meine Damen und Herren, das waren die entscheidenden Informationen zum vorliegenden Wirtschaftsplanentwurf. Auf die ansonsten übliche detaillierte Abweichungsanalyse im Vergleich zum Vorjahr will ich heute verzichten, denn die Zahlen sind ja teilweise – wie ich Ihnen eben bereits dargestellt habe – nach der Einbringung des Landeshaushalts in der vergangene Woche schon überholt.

Gern will ich noch einmal darauf hinweisen, dass wir neben der wirtschaftlichen Stabilität des Landessportbundes in den vergangenen Jahren immer auch eine kontinuierliche Verbesserung der finanziellen Ausstattung unserer Mitgliedsorganisationen verfolgt und erreicht haben. Ich verweise nochmals auf die Seite 88 des Entwurfs.

Bei den Bündeln dokumentiert sich dies in einem Anstieg der Zuschüsse um 74 Prozent für die Jahre 2010 bis 2018. Dabei haben wir das Programm 1000 x 1000 und die Zuschüsse für die Integrationsarbeit der Vereine bereits herausgerechnet, hier orange und grün markiert. Denn diese werden von Ihnen ja lediglich an die Vereine weitergeleitet. Und auch eine im Plan noch irrtümlicherweise vorgenommen Zuordnung von 90 TSD Euro Internatskosten zu den Bündeln ist bereits herausgerechnet. Der verbleibende deutliche Anstieg bildet finanzpolitisch die stark gestiegene Bedeutung der dezentralen Sportorganisation für eine gelingende Vereinsentwicklung in unserem Land ab.

Aber auch bei den Verbänden konnten wir im Vergleichszeitraum Zuwächse erreichen, nämlich um 32 Prozent. Und auch hier haben wir bereits Posten herausgerechnet, um das Bild nicht zu verfälschen. Nicht berücksichtigt sind bei der Steigerung also die heute von mir erläuterten Positionen für die Übernahme von Trainerinnen und Trainern aus der Förderung der Sportstiftung, hier rot markiert. Denn sie stellen für die Verbände keine Steigerung, sondern nur eine andere Finanzierungsquelle dar. Bitte bedenken Sie hier aber auch nochmals, dass zu dieser Steigerung ab 2018 noch rund 2,5 Mio. Euro zusätzliche Mittel von der Sportstiftung für die Individualförderung von Athleten hinzukommen werden, was ebenfalls eine Stärkung der Arbeit im Leistungssport bedeutet.

Abschließend sei darauf hingewiesen, dass wir natürlich für die Jahre 2018 ff. eine neue mittelfristige Finanzplanung erstellen werden. Diese kann im Detail aber erst erfolgen, wenn ein neuer Pakt für den Sport unterschrieben ist. Wir werden Ihnen diese Planung dann im Laufe des Jahres 2018 vorstellen.

Soweit mein Bericht für heute.